

Berlin, Mittwoch

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.Abonnement-Preis:
Jahresjahr für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.Insertions-Gebühr:
für die dreigepaltene Zeile 2 Sgr.Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

den 30. September 1857.

Berliner Börsen-Zeitung.

zu Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Maßgabe des Stoffs.
Die Börs. des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Zinsenrate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 29. September. (W. L. B.) Eine
fernere amtliche Mittheilung der Überlandspost meldet
aus Calcutta vom 23. August, daß am 2. August in
Kuckow nur noch wenige Lebensmittel vorbauen waren
und daß die Stadt von Nena Schib blockirt wurde.
Es wird ferner amtlich mitgetheilt, daß Lord Elgin
nach China zurückkehre und daß laut Nachrichten aus
Hongkong vom 10. August Canton blockirt wird.
Ein Correspondent der "Morning-Post" will wissen,
daß Nena Schib extrunken sei, und daß die Nach-
richt vom Tode des General Reed sich bestätige.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 29. Sept., 1 Uhr — Min. Nachm. (E. D.
d. St. A.) Gestern. Banknoten 97½ Br. Freiburger
Stamm-Actionen 118½ Br.; do. III. Emission 109½ Br.
Oberleibliche Actionen Lit. A. 140 Gld.; do. Lit. B.
129½ Gld.; do. Lit. C. 127½ Br. Oberchl. Prioritäts-
Obligationen. Lit. D. 86½ Br.; ditto Lit. E. 75½
Br. Rosel-Oberberger Stamm-Actionen 50½ Br. Rosel-
Oberberger Prioritäts-Obligationen —. Neisse-
Brieger Stamm-Actionen 75 Br.

Spiritus pro Einier zu 60 Quart bei 80% Tralles
11 2/3 Gld. Weizen, weißer 63—83%, gelber 64
bis 78%. Roggen 45—50%. Gerste 44—49%.
Pferd 32—36%.

Die Börse verkehrte in günstiger Stimmung und die
Course stellten sich höher bei belebtem Geschäft.

Stettin, 29. September, 1 Uhr 25 Min. Nachm. (E.
D. d. St. A.) Weizen 66—80, Frühjahr 69. Rog-
gen 42½—44. September-October und October-No-
vember 42½. Frühjahr 46%. Spiritus September
13% bez., September-October 13% da, October-Novem-
ber und Frühjahr 15. Rhabol 14%. September-October
14½ bez., April-Mai 14½ Gld.

Hamburg, 29. Sept., Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.)
Anfang schwankend, schließt fest. Desterr.-Franz. Staatsb.
65%. Kat. Anl. 80%. Desterr. Credit-Actionen 112. 3%
Spanier 35. 1% Spanier 28%. Mexikaner 9 Br.
Stiegliß von 1855 101. 5% Russen 104 Br. Vereins-
bank 100. Norddeutsche Bank 91½. Disconto 6½, 6¾%.
London lang 18 Mt. 2 Sh. notirt 13 Mt. 1½ Sh. bez.
London kurz 13 Mt. 3½ Sh. notirt 13 Mt. 4 Sh. bez.
Amsterdam 36, 20. Wien 79%. — Getreidemarkt.
Weizen loco gefragter, ab Auswärts still. Roggen loco
und ab Auswärts still. Getreide pro Herbst 30%. pro
Frühjahr 29%. Kaffee still.

Frankfurt a. M., 29. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min.
(W. L. B.) Börse bei bedenkenden Umsägen in fester Hal-
tung. Neuere Preuß. Anl. 110%. Preuß. Kassenscheine 105%.
Fr. Würtz.-Nordbahn —. Ludwigshafen-Berbacher 148.
Berliner Wechsel 105½ Br. Hamburger Wechsel 88½ Br.
Londoner Wechsel 117½ Br. Pariser Wechsel 98½ Br. Wi-
ener Wechsel 113½. Darmstädter Bank-Actionen 257.
Darmstädter Zettelbank 230. Meiningen Credit-Actionen
26%. Luxemburger Creditbank 422. 3% Spanier 37%.
1% Spanier 25½. Span. Creditbank von Pereira 462.
Spanische Creditbank von Rothschild 420. Kurhessische
Zoo 39%. Badische Zoo 50%. 5% Metalliques 77%.
4½% Metalliques 67%. 1854er Zoo 102%. Desterr.
Kat. Anl. 79. Desterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actionen
275. Desterr. Bankantheile 110%. Desterr. Credit-
Actionen 197. Desterr. Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe-
Bahn 86%.

Paris, 29. September, Nachm. 3 Uhr. (W. L. B.)
Die Börse hielt die Judischen Berichte für nicht so un-
günstig, als man vermutet hatte. Consols von Mit-
tags 12 Uhr waren 90% gemeldet. Die 3% begann
zu 68. 15, stieg auf 68, 30 und schloß in sehr fester
Haltung zur Notiz. Die Rente pro October wurde zu
68, 52% gemacht. Consols von Mittags 1 Uhr waren
gleichlantend 90% eingetroffen. — 3% Rente 68, 15.
4½% Rente 91, 25. Credit-Mobilier-Actionen 916. Sil-
beranleihe 90. Desterr. Staats-Eisenbahn-Actionen 677.
Lombardische Eisenbahn-Actionen 590. Franz-Josephs-
bahn 467. 3% Spanier 37%.

London, 29. Sept., Mittags 1 Uhr. (W. L. B.)
Consols 90%.

Amsterdam, 29. Sept., Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.)
Österreichische Effecten angeboten. — 5% Desterr.
reichische National-Anleihe 76½. 5% Metalliques
Lit. B. 86. 5% Metalliques 74½. 2½% Metalliques
38%. 1% Spanier 25%. 3% Spanier 37%. 5% Russen
Stiegliß 100%. Stiegliß von 1855 101%. Mexikaner
20%. Londoner Wechsel, kurz 11, 72%. Hamburger
Wechsel, kurz 35%. Holländische Integrale 63½.

Der neue Fahrplan auf der Breslau-Ho-
sener Bahn und den mit derselben in Verbindung

stehenden Bahnen, bei dem auch auf den Anschluß an
die Bösa-Glogauer Zweigbahn mit Rücksicht genommen
werden soll, hat Aussicht, schon um die Mitte nächsten
Monats in Kraft zu treten; inzwischen ist derselbe aber
noch nicht zur Kenntnis der Bahn-Inspektion ge-
bracht worden. — Ueber die Bösa-Glogauer Zweigbahn
und deren Übergabe für den öffentlichen Verkehr ist
bis jetzt noch keine Bestimmung erfolgt.

— Mecklenburgische Eisenbahn. Die Direction
macht bekannt, daß der neue Tarif für den Güterver-
kehr mit dem 1. October in Kraft tritt.

— Nordschleswigsche Zweigbahn. Man hat
jetzt drei Linien für die künftige Nordschleswigsche
Eisenbahn, nämlich die vom Englischen Ingenieur Pat-
ton, vom Ingenieur-Capitain Dwezen und von dem
Londreischen Comité, die alle Kondern als Mittelpunkt
feststellen, in ihrem ferneren Verlaufe nach Nord
und Süd aber bedeutend von einander abweichen.
Die Patton'sche Linie ist besonders mit Rücksicht auf
Benutzung des Winterhauses hinter Sydt und Romo
entworfen. Die Linie von Dwezen scheint vorzüg-
lich auf das günstigste Terrain Rücksicht zu neh-
men. Die Linie des Comité, die man vielleicht
auch die von Grove nennen könnte, hat beson-
ders den Verkehr der Westküste vor Augen und
will alle drei Städte der Ostküste (Hadersleben,
Apenrade und Flensburg) umgehen. Das Comité
erklärt, daß sich die Interessen der Ostküste mit einer
Westbahn nicht vereinigen lassen. Eine Deputation
der Stadt Apenrade hat daher gebeten, daß man die
neue Bahn so weit als möglich nach Westen hinüber
legen möge, damit sie einer künftigen Ostbahn nicht
im Wege sei.

Deutschland.

* Berlin, 29. Sept. Wir haben bereits mitgetheilt,
daß die beabsichtigte Reise Sr. Majestät des Königs
nach Dirschau aufgegeben ist. Wie zuverlässig ver-
lautet, ist das in Folge der in Königsberg, Tilsitburg,
Danzig und einigen anderen Orten der Provinz
Preußen ausgebrochenen Cholera geschehen, da Seine
Majestät die Veranstaltung von großen öffentlichen
Feierlichkeiten zu einer Zeit, wo der Ausbruch der
Cholera die Gemüthe vieler Bewohner der betheili-
gten Provinz mit Besorgniß und Trauer erfüllt,
nicht für passend erachtet. Wie wir vernnehmen, ist
deshalb auch den Behörden die Weisung zugegangen,
die Einweihungsfeierlichkeiten, so viel als möglich
zu beschränken. — Nach Schlesischen Blättern beob-
achtigten der Prinz und die Prinzessin der Nie-
derlande heute Muskau verlassen und nächsten
Donnerstag in Begleitung der Königin-Mutter von
Holland von hier dorthin zurückzukehren. Die Prin-
zessin Alexandrine ist bereits von Muskau hier
eingetroffen. — Der Staats-Anzeiger meldet die
Verleihung des rothen Adlerordens 2. Klasse an den
Hannoverschen Geh. Oberpostothr. Friessland und
die des rothen Adlerordens 3. Klasse an den Grafen
Meynold de Chauvancy, französischen Hafen-
Commandanten zu Dieppe. — Werner publicirt das
amtliche Blatt in Deutscher Uebersetzung die am
8. August unterzeichnete und am 4. September ratifi-
cierte Kartell-Convention mit Russland. —

Eben früher haben Gerüchte von dem Rücktritt des
Oberpräsidenten von Kleist-Kadow circuliert, ohne
jedoch Glauben zu finden. Jetzt wiederholt die
"Rhein- und Ruhr-Ztg." an der Spitze ihres Blat-
tes diese Mittheilung und bemerkt, als seinen Nach-
folger bezeichne man bereits den Regierungs-Präsi-
denten zu Lachen, Kühlwetter, welcher jetzt während
der Krankheit des Ober-Präsidenten dessen Geschäfte
versieht. Herr von Kleist-Kadow dürfte aber dann in
die nächste Umgebung unseres Königspaares gezogen
werden. — Einer Mittheilung der A. B. zufolge wäre
der Cardinal-Erzbischof von Köln von Seiten des

päpstlichen Stuhls damit beauftragt, die von dem
Bischof Joseph von Hohenzollern unvollendete Ein-
führung der durch die Bulle de salute animarum vereinbarten Convention mit Preußen vom
Jahre 1821 in die kirchliche Praxis zu vollenden. —
Im Auftrage des Handelsministeriums bereist gegen-
wärtig Dr. Ewald, Privatdozent an der hiesigen Uni-
versität die Provinz Sachsen, die Anhaltinischen und
Thüringisch-Sächsischen Staaten, um an Ort und
Stelle Vorarbeiten zu einer geognostischen Karte

der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung zu
unternehmen. — Unsere Hauptstadt hat Aussicht in
Bälde eine ihrer berühmten Ruinen zu verlieren.
Wie verlautet ist nämlich vor einigen Tagen der Be-
fehl ertheilt, die traurigen Überreste der früheren
Ersten Kammer wegzuschaffen. — Gestern wurde in
Breslau die diesjährige Versammlung von Philo-
logen, Orientalisten und Schulmännern eröffnet, zu
der sich bis gestern 229 Mitglieder, darunter auch
zum erstenmale Österreicher eingefunden hatten. —
Nach Breslauer Berichten sind am Sonnabend Abend
auf der dem Polizeipräsidienten von Zedlitz-Neu-
kirch gehörigen Herrschaft Virgwitz zwei große
Bauerngüter abgebrannt. Der Polizeipräsidient be-
findet sich gegenwärtig in Schlesien. — Gestern ist
die Verlobung des Hamburgischen Minister-Residen-
ten in London, Dr. A. Rucker, mit dem Gräfin d'Araujo, Tochter des am hiesigen Hofe, sowie auch
bei den Hansestädten accrediteden Brasiliensischen
Minister-Residenten, Chevalier d'Araujo, declarirt
worden.

* Aus Sachsen, 27. September. Seit gestern und
heute ist in Dresden ein reges Leben, alles wimmelt
von Militär und auf den Straßen sieht man unge-
wöhnlich viel fremde und einheimische Offiziere. Von
den eingeladenen fürtälichen Gästen sind gestern der
Großherzog von Sachsen-Weimar, heute zu verichte-
denen Stunden der Großherzog von Mecklenburg-
Schwerin, mittelst Extrazugs von Prag, der Herzog von
Nassau, der Kurfürst von Hessen, der Herzog von
Sachsen-Altenburg und der Erbprinz von Meiningen
dort eingetroffen. Zu den bevorstehenden größeren
Manöuvren sind bei Dresden 15,000 Mann Extrap-
pen concentrirt, über welche der König, der von sei-
nem Unfall bereits wieder hergestellt ist, morgen Re-
vue abhält.

* Aus Hessen, 28. Sept. Wie das Fr. Journal
glaubwürdig vernimmt, wird die Verfassungs-
frage, nunmehr seit sechs Jahren in der Schwebe,
auf diesem Landtag nicht weiter zur Verhandlung
gebracht werden. Dagegen verlautet auch nicht, daß
die landständische Erklärung über das Verfassungs-
gesetz nach Maßgabe des Bundesbeschusses von 1852
nunmehr der Bundesversammlung vorgelegt werde-
— Demselben Blatte zufolge soll es den vielfachen,
seit Jahren wiederholt erhobenen Reclamationen der
Bevölkerung endlich gelungen sein, einen Beschluß des
Ministeriums zu erwirken, wonach die in den Jahren
1851 und 1852 abgelieferten, seither im Zeughaus
bisher verwahrten Waffen der Bürgergarde, Schuhwachen,
Gemeinden und Privaten den Eigentümern zurückgegeben werden dürfen. Doch sind
hierzu sämtliche Schuhwaffen angenommen, hin-
sichtlich derer man etwa nur die Vergütung zu
hoffen hat, daß sie auf Rechnung der Eigentümner
ins Ausland verkauft werden dürfen.

* Aus Baden, 27. Sept. Der mit Frankreich ab-
geschlossene Vertrag wegen Errichtung von Brücken
und Ueberschiffen über den Rhein, insbesondere
einer stehenden Brücke über den Rhein zwischen
Strasburg und Kehl, ist jetzt amtlich publicirt.
* Aus Württemberg, 27. Sept. Die Zusammen-
kunft der beiden Kaiser war von Anfang an auf der
Kronprinzipalischen Villa zu Berg verabredet. Dieser
Plan ward aber dadurch abgeändert, daß der Kaiser
von Russland die Zubekennehme hatte, eine Kunde
nach der Ankunft des Kaisers von Frankreich an dem
Residenzschloß vorzufahren, wo die Mitglieder der
Königl. Familie mit den hohen Gästen zur Tafel
versammelt waren. Der "Nord" meldet über das
Ceremoniell dieser Begegnung, daß die beiden Kaiser
gleichzeitig in den großen Saal des Palais eintreten,
auf einander zugingen und sich mit Wärme die Hände
drückten, worauf sie sich in ein Cabinet zurückzogen
und dort ein Gespräch von einer halben Stunde hat-
ten, während Fürst Gortschakoff mit dem Grafen
Walewski gleichzeitig in einer Fensternische sprach.
Die Herrscher speisten für sich; Gefolge und Minister
speisten an der Ober-Hofmarschalls-Tafel. Abends
wurde das diplomatische Corps beiden Majestäten
vorgestellt. Fürst Gortschakoff hatte eine lange Un-